

der Elbe) 1757 geschlagen wurde, zwangen doch neue glänzende Siege bei Kozbach (bei Weisensfels) 1757 über die Franzosen, bei Leuthen (in Schlessien) 1757 über die Oesterreicher und bei Zornsdorf (bei Küstrin) 1758 über die Russen die Feinde Friedrichs, seine Staaten zu räumen.

Der Überfall bei Hochkirch (bei Bautzen) 1758 und die Niederlage bei Kunersdorf (bei Frankfurt a. O.) 1759 erschöpften den König von Preußen. Trotzdem er in den Schlachten bei Liegnitz und bei Torgau (1760) Sieger blieb, war er seinem Untergange nahe. Da starb im Jahre 1762 Elisabeth von Rußland. Ihr Nachfolger, Peter III., schloß mit Friedrich Frieden; auch Frankreich und Schweden traten bald vom Kriegsschauplatz zurück, so daß Maria Theresia fast allein stand. Nach sieben blutigen Jahren kam endlich der allgemeine Friede auf dem Schlosse Hubertsburg in Sachsen am 15. Februar 1763 zwischen Preußen, Oesterreich und Sachsen zu Stande. Friedrich verlor auch nicht einen fußbreit Landes.

Schnell war der König entschlossen, seinen unglücklichen Unterthanen wieder aufzuhelfen; er ließ Pferde und Getreide verteilen, bauete verheerte Städte und Dörfer wieder auf, legte Kanäle und Straßen an, erließ einigen Provinzen auf mehrere Monate die Abgaben und verschenkte in den 24 Jahren seiner Regierung nach dem Hubertsburger Frieden an Hülfbedürftige 100 Millionen Mark. Solche Großmuth war nur möglich durch Friedrichs eigene Sparsamkeit. Trotzdem hinterließ er bei seinem Tode einen Schatz von 210 Millionen Mark.

Die lange Friedenszeit nach dem siebenjährigen Kriege wurde zuerst durch die Teilung Polens unterbrochen (1772). Polen war ein tief herabgekommenes, nicht mehr lebensfähiges Reich. An der Teilung nahmen Rußland, Preußen und Oesterreich Theil. Friedrich erwarb hierdurch die heutige Provinz Westpreußen und den Neßedistrikt. Als der Kaiser Joseph II. Bayern mit Oesterreich zu vereinigen suchte, ergriff Friedrich, um eine solche Vergrößerung Oesterreichs zu verhindern, noch einmal die Waffen. Doch wurde dieser „Kartoffelkrieg“ schon nach kurzer Zeit beendet. (1779). Gegen einen zweiten Versuch des Kaisers, Bayern gegen das heutige Belgien auszutauschen, gründete Friedrich den Fürstenbund. (1785).

Am 17. August 1786 starb der große Monarch zu Sanssouci. Seine Leiche ruht neben der seines Vaters zu Potsdam in der Garnisonkirche. Das Volk beweinte den gütigen Vater, den weisen Regenten und seinen größten Helden mit Recht.

Joseph II. (1765—1790).

Joseph II. war nach seines Vaters Tode 1765 zum deutschen Kaiser gewählt worden, aber in Oesterreich behielt seine Mutter Maria Theresia die Regierung bis zu ihrem Tode 1780. Joseph